

Gestellen die seltensten und schönsten Blumen aller Zonen. Blüthe reihte sich an Blüthe, und eine glänzte und duftete immer köstlicher als die andere. Ohne Bedenken brach Georg Blumen ab und pflückte einen tüchtigen Strauß.

Der Gärtner des Grafen kam und bemerkte die angerichtete Verwüstung unter seinen geliebten Pfleglingen. Der Zorn darüber übermannte ihn, und nicht eben höflich stellte er den Junker zur Rede.

„Der Herr Graf haben befohlen, daß Niemand sich unterstehen solle, die Gewächshäuser ohne seine besondere Erlaubniß zu plündern,“ sagte er. „Auch haben der Herr Graf keineswegs eine Ausnahme zu Gunsten des jungen Herrn zu machen beliebt, und ich muß daher sehr bitten, daß Sie meine Blumentöpfe in Ruhe lassen, Junker.“

Georg schaute dem verwegenen Gärtner verwundert in's Gesicht. „Du schierst dich auf der Stelle hinaus!“ befahl er noch ziemlich ruhig.

Der Gärtner rührte sich jedoch nicht, um dem Befehle des Junkers Folge zu leisten, sondern machte, auf sein gutes Recht gestützt, noch verschiedene Ausreden. Der Zorn Georgs wurde wach. Seine Augen flammten und in herrischem Tone rief er aus: